

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

D. Die Kallisophie und meine reformatorische Tätigkeit in Reden Schriften
und Lehrvorträgen

D. Die Kalligraphie und meine reformatorische Thätigkeit in Reden Schriften und Lehrvorträgen.

Zeugnis.

Die Carl Guter'sche wichtige Entdeckung einer neuen Psycho-Physiognomik betreffend.

Unterzeichneter bezeugt hiermit, im Namen aller Mitglieder des hiesigen kalligraphischen Bundes (nach C. Guter'schem System), daß wir Alle von der Wahrheit dieser originellen Entdeckung der Psycho-Physiognomik durchdrungen sind und diese Lehre als ein weiteres höchst fruchtbares und segensreiches Mittel ansehen, um das Mahnwort: „Mensch erkenne dich selbst“ zur Geltung zu bringen.

Jede große Wahrheit hat ihre Widersacher gehabt; auch Herr C. Guter scheint dieses erfahren zu müssen. Um so schöner wird aber sein schließlicher Sieg sein, und sein Name von der Nachwelt genannt werden, während von den ihn heute bekrittelnden kleinen Seelen niemand später sprechen wird.

Freiburg i. B., den 2. Juli 1900.

Dr. Georg v. Langsdorff,
Vorsitzender.

Die Richtigkeit der Unterschrift des hier wohnhaften, mir bekannten Herrn Dr. med. Georg von Langsdorff wird beglaubigt auf Grund seines Anerkennnisses.

Freiburg am zweiten Juli neunzehnhundert.

Amtsiegel.

Ger.-Notar v. Litschgi.

Auszug aus dem Gutachten des Herrn Sanitätsrat Dr. med. Bilfinger.

Wie das Weltall die Offenbarung des Allgeistes ist, so offenbart sich auch des Menschen Geist in seinem äußern Körper. Es unterliegt deshalb für mich keinem Zweifel, daß das Äußere in der Gestalt, in der Haltung, in den Mienen, in der Kopf- und Gesichtsbildung des Menschen u. den innern Regungen seines Geistes entspricht, und daß es so thatsächlich dem Kenner möglich ist, von der äußeren Bildung auf den Charakter, die Intelligenz, und auf die sonstigen geistigen Anlagen des Betreffenden zu schließen.

Leider sind freilich die Kenntnisse auf diesem Gebiete im allgemeinen noch sehr mangelhaft und die im einseitigen Materialismus derzeit noch befangene Naturwissenschaft hat dieses Gebiet bis jetzt fast ganz unbearbeitet gelassen.

Nach dem was ich aber von Herrn Guter gelesen habe, zweifle ich nicht im Geringsten, daß er einen besondern Scharfblick und eine Fertigkeit sich auf diesem Gebiete durch eingehende Studien angeeignet hat.

Ueberlingen a. B. Kurpension Schloß-Spezzgart, 9. Juli 1900.

gez. Sanitätsrat Dr. Bilfinger.

Daß vorstehende Abschrift mit dem hier vorgelegten Originale wörtlich übereinstimmt, wird hiermit bescheinigt.

Detmold, 11. Juli 1900.

Amtsiegel.

Gerichtsschreiber des fürstl. Amtsgerichts II.

Gutachten:

über die psycho-physiognomischen Vorträge des Herrn Carl Huter in Detmold, von G. Reinhardt approbierter praktischer Arzt, Bremen.

Herr Carl Huter aus Detmold hielt im Januar dieses Jahres auf meine Veranlassung im Verein Natur in Bremen einen Vortrag über sein von ihm begründetes System der Psycho-Physiognomik.

Im ersten Teile dieses Vortrages führte Redner die Zuhörer in die Geschichte der allgemeinen Physiognomik und Anthropologie ein und kam dann auf die neueren Arbeiten von Darwin, Virchow &c. zu sprechen. Er wies in kurzen Zügen auf das Unzulängliche dieser Anschauungen hin und ging dann auf seine Theorien ein. An der Hand von praktischen Beurteilungen an mehreren ihm völlig fremden Personen wies er mit Treffsicherheit deren Krankheiten, Reaktionskraft des Körpers auf Heilmittel, Neigungen, Gewohnheiten und Charakter-Eigentümlichkeiten nach. Die beurteilten Personen bestätigten ohne Ausnahme die Angaben des Herrn Huter und erntete er reichen Beifall. Was mich betrifft, mußte ich die Richtigkeit der Beurteilung als ganz überraschend sicher zugeben, da mir die untersuchten Personen zum Teil näher bekannt waren. An der Hand von 3 ausgewählten Personen erklärte und begründete Herr Huter seine Naturell-Lehre, wies auf die Haltung, das Verhältnis der einzelnen Körperteile die Gesichtsbildung hin und verstand es, die Grundlehren seines Verfahrens allgemein verständlich und taktvoll vorzutragen. Der Vortrag war gut besetzt und das Publikum gab seine Befriedigung durch andauernden Beifall kund. Das Interesse für die Sache war durch diesen Vortrag derartig wachgerufen, daß nach Schluß desselben manche Anwesende noch beurteilen zu werden wünschten und stellten daher an Herrn Huter Fragen, deren Beantwortung er aber ablehnen mußte, weil er durch den lang dauernden und sichtlich anstrengenden Vortrag sehr erschöpft war. Der Vorstand sprach zum Schluß seinen Dank für die zweifellos neuen und interessanten Vorführungen aus. Herr Huter hat mir an 2 folgenden Tagen persönlich auf Grund von Beurteilungen an zahlreichen Kranken bewiesen, daß seine Untersuchungsgrundlagen richtig sind, denn ich habe jedesmal die Richtigkeit des Untersuchungsergebnisses bestätigen können. Auch an sonstigen uns genau bekannten gefunden Personen war die Richtigkeit der Beurteilung des körperlichen und seelischen Zustandes, des Charakters u. s. w. auffallend. Ich habe deshalb mit Herrn Huter über seine Naturell-Lehre noch ausführlicher gesprochen und diese Besprechung in einem Aufsatze der Zeitschrift die Hochwart veröffentlicht. Diese Naturell-Lehre habe ich in der folgenden Zeit an früheren und augenblicklichen Kranken und näheren Bekannten weiter geprüft und für richtig befunden und glaube auch, daß die sonstigen Grundsätze der Huter'schen Psycho-Physiognomik treffend sind, da es mir selbst immer gelingt, auf Grundlage der Naturell-Lehre, Krankheiten, Krankheitsanlagen und abgelaufene Krankheiten zu erkennen und zwar in sicherer Weise, als bisher mit den üblichen Untersuchungsmethoden. Es ist zu wünschen, daß Herr Huter seine Lehre noch in ausführlicherer Weise veröffentlichen wird, denn es wird durch diese Forschungen die Wissenschaft im allgemeinen, die Heilkunde aber ganz besonders in hervorragender Weise bereichert. Eine wirkliche entgeltliche Beurteilung der Huter'schen Untersuchungsmethode wird dann erst möglich sein, jedenfalls hat Herr Huter sich aber durch seine Vorträge allein wirkliche Verdienste um die wissenschaftliche Forschung erworben.

Da diese Vorträge ein ausgewähltes und gebildetes Publikum voraussetzen, so sind dieselben besonders künstlerischen und ärztlichen Fachkreisen zu empfehlen. Bei einem Besuch in Detmold habe ich mich überzeugt, daß Herr Huter ein vorzüglicher Zeichner und Porträtmaler ist und habe mich in seinem dortigen psycho-physiognomischen Untersuchungs-Institut Elisabethstr. 37 überzeugt, daß er sowohl künstlerisch wie schriftstellerisch Hervorragendes geleistet hat. Es wäre zu wünschen, daß diesem vorzüglichen begabten Manne allgemeine Anerkennung nicht nur, sondern auch materielle Unterstützung zuteil würde, da er alle seine körperlichen geistigen und materiellen Kräfte der Wissenschaft zum Opfer bringt und ausschließlich an der Verbreitung der Physiognomik durch Drucksache, sowie billige Vorträge und Lehrurse arbeitet.

Bremen, 9. Juli 1900.

G. Reinhardt, approbirter praktischer Arzt
Kuranstalt-Bremen, am Wall 194.

Die Echtheit der Unterschrift des praktischen Arztes Paul Georg Reinhardt, wohnhaft hieselbst am Wall 194, unter vorstehender Urkunde wird hierdurch beglaubigt.

Geschehen, Bremen Juli neun neunzehnhundert,
Amtsiegel.

Dr. L. S. Müller.

Carl Huter und seine Kunst.

Zeitartikel aus dem Generalanzeiger f. d. Kreis Mülheim-Ruhr v. 19. April 1899.
Von Dr. med. Duehl, Mülheim-Ruhr.

Seit Dienstag, den 11. April, hält Herr Direktor Huter aus Detmold in hiesiger Stadt einen praktischen Kursus in der Kunst ab, aus den äußeren Körperformen auf die Charaktereigenschaften, das Gemüths- und Verstandesleben sowie eventuell vorhandene Krankheitsanlagen zu schließen. Die Physiognomik ist ja eine seit langer Zeit bekannte und vielfach geübte Kunst, Lavater, Gall u. a. übten sie in Gestalt der Phrenologie aus, und auch neuerdings hat sich die Naturheilkunde ihrer zu diagnostischen Zwecken bemächtigt, aber einesteils wurde sie mit einer gewissen Einseitigkeit behandelt, andererseits fehlten ihr alle Anknüpfungspunkte, an die exakte Wissenschaft. Herr Huter hat sich ein hohes Verdienst um diese so stiefmütterlich behandelte Kunst erworben, der die Wissenschaft mit ungläubigem Achselzucken, das Publikum mit sehr unklaren Begriffen gegenüberstand, insofern er erstens den ganzen äußeren Menschen (nicht bloß den Schädel, das Gesicht, den Hals u. s. w.) in seiner psycho-physiologischen Wissenschaft für die Beurteilungen heranzieht und zweitens seine Kunst in logischer, unwiderlegbarer Weise wissenschaftlich begründet; er stellt eine wahrhaft geniale Theorie, die sich streng an die exakte Naturforschung hält, zur Begründung seiner nicht nur hochinteressanten, sondern für alle Zweige praktischen Lebens enorm wichtigen Kunst auf, indem er die Zusammensetzung des Körpers aus Zellen und deren Lebensthätigkeit zum Ausgangspunkte seines Gedankenganges macht.

Es handelt sich bei Herrn Huter um ein ganz außergewöhnliches Denker-Genie, daß außerdem über ein geradezu fabelhaftes Wissen verfügt. Man muß die unfehlbare Sicherheit dieses Herrn in der physiognomischen Beurteilung wiederholt in ganz unansechtbaren Fällen gesehen haben, um den Wert dieses eigenartigen Mannes und den Wert seiner ungeheuren Lebensarbeit richtig schätzen zu können. Vor unseren geistigen Augen thut sich durch diese vollständig neue Wissenschaft ein Ausblick auf eine totale Umgestaltung